



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Mittwoch, 18.06.2025
Sitzungsbeginn:	19:02 Uhr
Sitzungsende:	22:59 Uhr
Ort, Raum:	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

Vorsitz Stadtverordnetenversammlung

Tobias Belger

Ordentliches Mitglied - SVV

Stefan Broschell

Stefan Christ

Beata Czech

Thomas Czesky

Peer Giesecke

Eleonore Heinrich

Fritz Hille

Matthias Juricke

Rene Just

Jens Kaehlert

Marco Kerbs

Torsten Kniesigk

Ronja Krebs

Stefan Lorenz-Kricke

entschuldigt

Edgar Leisten

Martina Leisten

Werner Jens Meske

Marko Njammasch

Carsten Preuß

entschuldigt

Ute Reglin

Sven Reimer

Ilona Schmitt

Michaela Schreiber

Reinhard Schulz

entschuldigt

Toni Tobianke

Uwe Voltz

Matthias Wilke

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Connolly

Amtsleiter(in) Kämmerei

Jan Krolik

Pressesprecher

Michael Roch

Protokollant(in)

Juliane Sasse

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Stadtverordneten
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 12.03.2025, 19.03.2025 und 09.04.2025
- 6 Bericht aus der Verwaltung
- 7 Informationen zu Sitzungen des Zweckverbandes "Komplexsanierung mittlerer Süden", des MAWV und des WARL
- 8 Einwohnerfragestunde
- 9 Anfragen und Mitteilungen der Stadtverordnetenversammlung
- 10 Beschlussvorlagen
- 10.1 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr 2025 043/25
- 10.2 Spendensatzung der Stadt Zossen 035/25/01
- 10.3 Abwägungsbeschluss zur 3. Änderung des Bebauungsplanes "Burgberg" im OT Wündorf der Stadt Zossen 037/25
- 10.4 Satzungsbeschluss zur 3. Änderung des Bebauungsplanes "Burgberg" im OT Wündorf der Stadt Zossen 038/25
- 10.5 Befreiung von der Festsetzung Nr. 2 des Bebauungsplanes 71/03 "Sanierungsgebiet Süd" der Stadt Zossen für die Flurstücke 130 und 131 (Gemarkung Zossen, Flur 12) 036/25
- 10.6 Vorstellung und Entscheidung über die erarbeiteten Varianten für den Anbau an die Grundschule Zossen 039/25
- 10.7 Bildung eines Präventionsrates 034/25/01
- 10.8 Antrag der Fraktion Plan B - BVB/FW vom 14.01.2025 eingegangen bei der Stadt Zossen am 14.01.2025 auf Änderung der Realsteuersatzung der Stadt Zossen, Festsetzung der Grundsteuer B auf den vom Land Brandenburg errechneten aufkommensneutralen Wert von 240 % 007/25
- 10.9 Antrag der Fraktion Plan B - BVB/FW vom 07.05.2025 eingegangen bei der Stadt Zossen am 07.05.2025 auf Bindung der Mitglieder der Stadt Zossen im ZV KMS hinsichtlich der Kalkulation der Gebühren der dezentralen Schmutzwasserbeseitigung 031/25
- 10.10 Antrag der Fraktion Plan B - BVB/FW vom 07.05.2025 eingegangen bei der Stadt Zossen am 07.05.2025 auf Gründung eines Eigenbetriebes Schulmensa Dabendorf zur Sicherung der Essenversorgung der Schulen 032/25
- 11 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

-
- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung**
Die Sitzung wird durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Herrn Belger um 19:02 Uhr eröffnet.
- Der Vorsitzende stellt fest, dass die Stadtverordnetenversammlung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.
-
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Stadtverordneten**
Es nehmen keine Stadtverordnete digital an der Sitzung teil:
-
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit**
Herr Belger stellt fest, dass von den 29 Stadtverordneten (einschließlich Frau Şahin-Connolly) 24 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.
-
- 4 Feststellung der Tagesordnung**
Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.
Diese wird wie vorliegend festgestellt.
-
- 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 12.03.2025, 19.03.2025 und 09.04.2025**
Es liegen keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 12.03.2025 und der Fortführungssitzung am 19.03.2025 und die Niederschrift vom 09.04.2025 vor. Die Niederschriften gelten damit als angenommen.

6 Bericht aus der Verwaltung

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Connolly kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:

I. Kämmerei

1. Vergleich Finanzrechnung Ansatz / IST per 05.2025
2. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
3. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
4. Liquiditätsentwicklung 2023 – 05.2025
5. Grundsteuerentwicklung

III. Bauamt

I Hochbau

1. Zossen, Kita Bummi
2. Wünsdorf, Burgberg
3. Dabendorf, Sanierung alte GesamtschuleII.3 Vergleich nicht verfügte Anträge
2024 und 2025
4. Glienick, Grundschule Fassade und Dachfläche Hort
5. Glienick, Dachfläche Feuerwehrrgerätehaus

II Tiefbau

1. Neuhof, Bike & Ride Offensive – Bahnhof
2. Zossen, Geh- und Radweg an der B96
3. Horstfelde, Feldstraße
4. Leuchtenmängel

III Grünflächen

1. Zossen, Kita Bummi
2. Zossen, Bolzplatz
3. Wünsdorf, Burgberg Jugendclub
4. Dabendorf, alte Gesamtschule

IV Bauleitplanung

V Ordnungsamt

V.1 Erstaufnahmeeinrichtung

Herr Just nimmt ab 19:05 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Kniesigk nimmt ab 19:10 Uhr an der Sitzung teil.

Somit nehmen 26 Stadtverordnete an der Sitzung teil.

-
- 7 **Informationen zu Sitzungen des Zweckverbandes**
 "Komplexsanierung mittlerer Süden", des MAWV und des WARL
keine neuen Informationen

8 **Einwohnerfragestunde**

Frau Şahin-Connolly:

Am 14.07.2025 wird im Pfarrhaus der Kirche eine Holocaust-Überlebende über ihr persönliches Schicksal und ihre Erlebnisse berichten. Frau Pankrath hat sich dafür eingesetzt und die entsprechenden Einladungen werden wir in Kürze verschicken.

Frau Pankrath:

Wer zu dieser Veranstaltung noch Fragen hat, kann sich gerne an mich wenden.

Im ursprünglichen Haushalt ist das Dorfgemeinschaftshaus mit 180.000 Euro eingestellt, im Nachtrag ist dieser Betrag auf null gesetzt worden. Die Quote der Förderung beträgt 75 %. Wenn man solche Projekte weiterschiebt, sind dann die Fördermittel noch sicher? Ich habe gehört, dass immer noch Unterlagen für das Bauamt fehlen. Ist das Zufall oder Absicht?

Frau Şahin-Connolly:

Der Bauantrag ist gestellt. Die Stellungnahme unsererseits ist erfolgt. Nachforderungen seitens des Landkreises gibt es nicht. Mir ist nicht bekannt, dass Unterlagen beim Landkreis nicht eingereicht wurden. Wir haben alle Auszahlungen für 2025, wo wir keinen positiven Fördermittelbescheid haben, geschoben und werden sie in 2026 wieder berücksichtigen.

Frau Pankrath:

Sollte man das Mietshaus auf dem Grundstück des Dorfgemeinschaftshauses, das ehemalige Schreiberhaus, eventuell bewerben? Diese Immobilie wäre durchaus bewohnbar.

Frau Şahin-Connolly:

Dazu können wir uns gerne gesondert noch mal unterhalten.

Bürgerin 1:

Ich bin Mitglied in der Essenskommission in der Grundschule Dabendorf. Lange sind wir im Gespräch bezüglich der Essenversorgung. Wir sind sehr froh, dass wir jetzt nah dran sind, dass es eine Änderung gibt. Ich möchte Sie darum bitten, einen Beschluss zu fassen. Aus unserer Sicht sind beide Anbieter gut.

Einwohner der Stadt Mittenwalde und Verbandsmitglied des KMS:

Ich bin einer der zwei Einreicher der Sitzungsvorlage der Stadt Mittenwalde. Die Stadt Zossen ist nur zu dieser Sitzungsvorlage gekommen, weil ich über betroffene Ortsteile wie Horstfelde diese Sitzungsvorlage in die Gremien gegeben habe. Die Sitzungsvorlage ist für die Stadt Zossen durch die Fraktion Plan B angepasst worden.

9 **Anfragen und Mitteilungen der Stadtverordnetenversammlung**

Frau Reglin:

In 2021 gab es eine Beschlussvorlage zu einer Photovoltaik-Anlage in Waldstadt von einem türkischen Investor, dem wir das versagt haben. Gab es eine gerichtliche Auseinandersetzung? Wenn ja, wie ist die ausgegangen?

Frau Şahin-Connolly:

Es ist alles zu unseren Gunsten ausgegangen.

Frau Reglin:

Im Wulzenweg/im Blumenweg fehlen auf ca. 400 m Straßenlaternen.

Frau Şahin-Connolly:

Beleuchtung ist eine freiwillige und keine pflichtige Aufgabe. Im Haushalt haben wir es nicht vorgesehen. Das müssen wir eventuell mit einem städtebaulichen Vertrag über den einen oder anderen Investor klären.

Frau Reglin:

Wie verhält sich das mit den Landeszuschüssen bei der neuen Kita in Nächst Neuendorf? Bekommen wir welche? Können wir damit einen Teil der Miete ausgleichen?

Frau Şahin-Connolly:

Die evangelische Kita hat die gleichen Ansprüche wie unsere Kitas. Wir sind für einen Ergebnisausgleich zuständig. Aktuell haben wir den Mietvertrag, 12 - 14 Euro/m². Was am Ende übrig bleibt oder nicht, werden wir erst nach einem Jahr Betrieb sagen können. Wir haben die Gelder im Haushalt eingestellt.

Frau Reglin:

Als Stadtverordnete hätte ich dazu auch gerne ab und zu Informationen.

Frau Czech:

In der Rosa-Luxemburg-Straße parken viele Firmenwagen und ausgeschlachtete Wracks. Die Straße hat sehr viele Löcher und teilweise keinen Bürgersteig. Nach 20 Jahren müsste dort etwas gemacht werden.

Frau Şahin-Connolly:

Ich würde das Thema noch mal mit dem Ortsbeirat diskutieren. Alleine bekommen wir das nicht in den Griff. Ich sehe die Wichtigkeit und würde das mit der Polizei und dem Präventionsrat besprechen.

Frau Leisten:

In Kallinchen auf dem Gehweg ist mehrfach eine 81-jährige Einwohnerin gestürzt. Ich habe Fotos von dem Zustand des Gehweges gemacht und würde diese der Verwaltung zur Verfügung stellen. Kann die Verwaltung da kurzfristig etwas machen oder muss das der Ortsbeirat aus Strukturfondmitteln bezahlen?

Frau Şahin-Connolly:

Wir schauen es uns Vorort an und würden es dann mit dem Ortsbeirat und dem Bauamt diskutieren.

Herr Meske:

Auf dem Parkplatz beim roten Netto in Wünsdorf befinden sich Sprüche an der Wand. Da es ein Parkplatz mit öffentlichem Charakter ist, besteht hier Handlungsbedarf.

Frau Şahin-Connolly:

Es ist ein Privatparkplatz. Wir können uns aber gerne mit dem Betreiber und Eigentümer in Verbindung setzen und schauen ob wir eine Lösung finden.

Frau Heinrich:

Warum werben wir türkische Erzieher an und bilden nicht selber aus? Als Anreiz könnten wir die Schule bezahlen, dafür bekommen Sie einen Vorvertrag, wo sie sich auf bestimmte Zeit verpflichten, weiter in der Kita zu arbeiten, ansonsten müsste das Schulgeld zurückgezahlt werden.

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben grundsätzlich einen Fachkräftemangel und sind darauf angewiesen, Fachkräfte aus dem Ausland anzuwerben. Wir bilden sehr viel aus und bieten Praktika an. Wir haben Kooperationen mit Berufsschulen und Universitäten. Alle Erzieher bekommen einen unbefristeten Vertrag. Es reicht aber für den momentanen Zuwachs in Zossen nicht aus. Wir haben genug Erzieher an Bord bezüglich des Betreuungsschlüssels, aber wir brechen zusammen bei einer Krankheitswelle, Urlaub oder Bildungstagen. Wir brauchen Erzieher.

Frau Heinrich:

Zahlt die Stadt Schulgeld? Dies ist sehr hoch und es bleiben vom Verdienst manchmal nur 200 Euro übrig.

Frau Şahin-Connolly:

Es bleibt definitiv mehr übrig.

Herr Hille:

Kann mit den Betreibern des Baumarktes und der Apotheke eine Absprache getroffen werden, dass an Wochenenden in der Badesaison oder bei Veranstaltungen die Fläche offiziell als Parkfläche genutzt werden darf, um die Seestraße zu entlasten? Kann man in der Seestraße ein Parkverbotsschild mit dem Zusatz Anlieger frei aufstellen?

Frau Şahin-Connolly:

Die Hinweise finde ich super. Wir werden uns darum kümmern.

Frau Schreiber:

Wie viele Erzieher haben in den Jahren 24 und im ersten Halbjahr 25 gekündigt?

Ich werde in der Pause einen Antrag der Fraktion Plan B einreichen für die Bildung eines Ausschusses Bildung, Kultur und Tourismus.

Wortwörtlich zu Protokoll:

"Ich verwehre mich dagegen, dass Sie im Hauptausschuss, nachdem wir wieder in den öffentlichen Teil eingetreten sind, die unwahre Behauptung in den Raum stellen, ich hätte Sie im nichtöffentlichen Teil beleidigt und wäre deshalb von der Sitzung ausgeschlossen worden. Das ist nicht der Fall. Das ist nicht wahrheitsgemäß. Einige Hauptausschussmitglieder haben es nicht gesehen, weil sie in der Reihe saßen, mit mir sicherlich. Ich habe mich zu den einzelnen Beschlussvorlagen gemeldet. Sie haben auch jeweils gesehen, dass ich mich gemeldet habe, haben es geflissentlich übersehen, dass ich mich gemeldet habe und als ich dann per Mikro mitgeteilt habe, es gibt eine Wortmeldung von mir, haben Sie mir vorgeworfen, ich würde dazwischen reden. So funktioniert die Nummer nicht."

Frau Şahin-Connolly:

Personalangelegenheiten sind nichtöffentlich.

Es sind genügend Fraktionsvorsitzende dagewesen und haben die Situation mitbekommen.

Herr Juricke:

Wurden alle Unternehmen aus dem Stadtgebiet zu dem Unternehmerabend am 18.07.2025 eingeladen?

Warum wird bezüglich der Parksituation in Horstfelde am Wochenende nicht kontrolliert?

Warum wurden die Stadtverordneten hinsichtlich der Gerichtsurteile zum Solarpark nicht informiert?

Frau Şahin-Connolly:

Ich habe Sie informiert und die Themen gab es auch schon vor Ihrer Zeit als Stadtverordneter.

Wir haben nicht alle Unternehmen eingeladen, da es die Kapazitäten überschreiten würde. Wir haben Unternehmer eingeladen, die die Stadt Zossen unterstützen, wichtig für die Stadt sind und schon viel für Zossen getan haben.

Bezüglich des Einsatzes am Wochenende würde ich bitten, dass Sie sich mit Frau Wegner abstimmen und sich der Ortsbeirat mit dem Ordnungsamt in Verbindung setzt.

Herr Reimer:

Wie weit sind wir mit dem Thema Bürgersteige in Zossen gekommen? Oberste Priorität müssen wenigstens die Hauptwege an der B96 haben. Wir müssen hier vorankommen.

Frau Şahin-Connolly:

Der Sanierungsbeginn für den Abschnitt Zossen-Dabendorf ist in der KW 27. Grundsätzlich vom Bahnhof bis Kaufland wird erst 26/27 möglich sein.

Herr Njammasch:

Der Verkehrsspiegel in der Chausseestraße wurde mutwillig zerstört und müsste erneuert werden.

10 **Beschlussvorlagen**

10.1 **1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr 2025** **043/25**

Frau Şahin-Connolly

Ein großes Dankeschön an die Ortsbeiräte und die Fraktionen, dass die Arbeit so gut funktioniert hat.

Frau Reglin:

Die Nichtberücksichtigung von nicht mal zur Hälfte der voraussichtlich fehlenden Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von mind. 8 Mio. sehe ich als leichtfertig. Es stellt eine grobe Fahrlässigkeit dar. Ich kann und will aus Haftungsgründen nicht zustimmen.

Herr Christ

Die Debatte im FSB fand ich gruselig. Die Bürgermeisterin verwechselt Wörter, verwendet ständig falsche Begriffe und gibt falsche Antworten.

Herr Belger fordert Herrn Christ auf, seine Rede zu beenden.

Herr Christ redet weiter und wird nochmals ermahnt, seine Rede zu beenden.

Herr Christ wird von Herrn Belger verwarnt.

Es kommen von Frau Schreiber Zwischenrufe ohne Mikrofon.

Herr Krolik erläutert die redaktionellen Anmerkungen, welche den Stadtverordneten in Form einer Tischvorlage vorliegen.

Herr Juricke:

Bei Parkplatz Horstfelde stand vorher 0, jetzt stehen für 25 auf einmal 700.000 drin.

Herr Belger unterbricht die Sitzung. Es findet eine Pause von 20:06 Uhr bis 20:13 Uhr statt.

Herr Krolik:

Im FSB wurde festgestellt, dass es bei den ordentlichen Erträgen einen Zahlendreher gibt. Bei der Prüfung haben wir gesehen, dass auf Seite 8 Ansatz anstatt Differenz steht. Den Waldparkplatz Horstfelde haben wir nicht verändert.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die 1. Nachtragshaushaltsatzung 2025

a) in der vorliegenden Form

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan		X	
Christ, Stefan		X	
Czech, Beata	X		
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore		X	
Hille, Fritz		X	
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens			X
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Leisten, Edgar			X
Leisten, Martina			X
Meske, Jens Werner		X	
Njammasch, Marko	X		
Reglin, Ute		X	
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Tobianke, Toni	X		

Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
14	9	3

Der Beschluss wurde angenommen.

10.2 Spendensatzung der Stadt Zossen

035/25/01

Frau Schreiber:

Diese Spendensatzung ist eine Farce. Sollten Sie einen echten Korruptionsfall haben, wird diese Satzung nicht helfen. Fallen aus ihrer Sicht die Strukturfondmittel in Kallinchen und Schöneiche auch unter die Spendensatzung?

Frau Şahin-Connolly:

Ich finde, dass Sie als Stadtverordnete das Recht haben, mitzubestimmen wie eine solche Satzung auszusehen hat. Es gab vorher kein Genehmigungsverfahren bezüglich Spenden. Auch bei den Strukturfondmitteln müssen wir eine neue Regelung finden. Die Stadtverordneten haben ein Recht darauf zu erfahren wie hoch die Strukturfondmittel sind, was man damit machen darf und müssen ein Veto einlegen können.

Frau Schreiber:

Das heißt, dass zukünftig die Stadtverordneten ein Bestimmungsrecht haben, ob die Strukturfondmittel in Kallinchen und Schöneiche so eingesetzt werden oder nicht?

Frau Şahin-Connolly:

Ja, das würde ich im Hauptausschuss mit Ihnen diskutieren.

Herr Giesecke:

Ich finde die Satzung sehr gut. Die Stadtverordneten haben die Chance den Eingang von Spenden nachzuvollziehen. Das ist ein riesen Schritt in Richtung Transparenz. Nach einer gewissen Zeit kann man prüfen, ob die Grenzen richtig gesetzt wurden.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die Spendensatzung der Stadt Zossen

a) in der vorliegenden Fassung

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan	X		
Christ, Stefan		X	
Czech, Beata	X		
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore	X		
Hille, Fritz	X		
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens		X	
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		

Krebs, Ronja	X		
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Meske, Jens Werner	X		
Njammasch, Marko	X		
Reglin, Ute		X	
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
20	6	0

Der Beschluss wurde angenommen.

10.3 **Abwägungsbeschluss zur 3. Änderung des Bebauungsplanes "Burgberg" im OT Wünsdorf der Stadt Zossen** 037/25

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. die anliegende Abwägungstabelle mit den eingegangenen Stellungnahmen zum Entwurf der 3. Änderung des Bebauungsplanes „Burgberg“

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan	X		
Christ, Stefan		X	
Czech, Beata	X		
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore		X	
Hille, Fritz	X		
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens			X
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Meske, Jens Werner	X		
Njammasch, Marko	X		
Reglin, Ute			X
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	

Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe		X	
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
18	6	2

Der Beschluss wurde angenommen.

10.4 **Satzungsbeschluss zur 3. Änderung des Bebauungsplanes "Burgberg" im OT Wünsdorf der Stadt Zossen**

038/25

Frau Schreiber:

In der Abwägung ist von mehreren Fachämtern des Landkreises darauf hingewiesen worden, dass die Zufahrt- und Parkplatzsituation nicht gelöst ist. Über 100 Parkplätze fallen weg. Damit verursachen Sie das zukünftige Parkchaos in der Seestraße. Sie haben über keinen anderen Standort für die Container nachgedacht. Es besteht kein Zeitdruck und es wäre Zeit einen geeigneten Standort zu finden.

Frau Şahin-Connolly:

Der Standort ist perfekt. Wir hatten verschiedene Optionen geprüft. Wichtig ist die Erschließung und Zuwegung zu den Schulgebäuden. Hier ist der einzige Standort wo es um eine Erweiterung geht und sich nicht um einen zweiten Standort handelt. In der Vergangenheit ist es uns nicht gelungen, dass dieser Parkplatz genutzt wird.

Herr Just:

Ich finde es richtig, dass wir in der Kontinuität bleiben. Es fallen Parkplätze weg, aber es werden Schulplätze geschaffen. Für Sportveranstaltungen werden wir in Zukunft wieder den Parkplatz am Burgberg nutzen können.

Herr Reimer:

Die Einwendungen von Plan B gab es schon in den Ausschüssen. Ich habe die Nachbarn gefragt, ob der Parkplatz jemals voll war. Das wurde verneint.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. den Bebauungsplan „Burgberg 3. Änderung“ im Gemeindeteil Wünsdorf der Stadt Zossen in der Fassung vom 15.05.2025 gemäß § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung. Bestandteil der Satzung ist die Planzeichnung mit den textlichen Festsetzungen und
2. die Billigung der Begründung zum Bebauungsplan in ihrer vorliegenden Form.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan	X		
Christ, Stefan		X	
Czech, Beata	X		
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore		X	
Hille, Fritz	X		
Juricke, Matthias		X	

Just, René	X		
Kaehlert, Jens			X
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Meske, Jens Werner	X		
Njammassch, Marko	X		
Reglin, Ute			X
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
19	5	2

Der Beschluss wurde angenommen.

**10.5 Befreiung von der Festsetzung Nr. 2 des Bebauungsplanes 71/03
"Sanierungsgebiet Süd" der Stadt Zossen für die Flurstücke 130 036/25
und 131 (Gemarkung Zossen, Flur 12)**

Frau Şahin-Connolly:

Einige Stadtverordnete haben sich das vor Ort angeschaut. Es ist eine Scheune, die unser Stadtbild verschönern könnte, wenn sie saniert wird. Die Zuwegung ist gegeben. Wer sich das angeschaut hat, der weiß, dass es die einzige Zuwegung für dieses Grundstück sein wird.

Frau Schreiber:

Ich finde es dreist wenn Sie sagen, das ist die einzige Zufahrt. Das Eckgrundstück und das Grundstück direkt davor sind in der Karte als ein Eigentümer gekennzeichnet. Die Toreinfahrt ist von dem Grundstück aus, welches neben dem Eckgrundstück liegt und auch dem Eigentümer gehört. Mit der Erhöhung der Wohneinheiten auf dem Eckgrundstück entstehen eine höhere Straßenverkehrsgefährdung und ein Unfallschwerpunkt.

Herr Just:

Es existiert die eingezeichnete Erschließung von der B96 bereits jetzt. Es verändert sich nichts am jetzigen Zustand.

Herr Leisten:

Anhand der Ergebnisse in den Ausschüssen würde ich vorschlagen, dass wir das noch mal diskutieren, um eine eindeutigeres Ergebnis zu bekommen.

Frau Şahin-Connolly:

Die Verwaltung besteht auf Entscheidung in der Sache.

Frau Reglin:

Es sollen sechs Wohneinheiten, altersgerechtes Wohnen, entstehen. Ob man dort altersgerecht rein- und rausfahren kann, damit habe ich ein Problem.

Herr Reimer:

Der Ortsbeirat hat sich damit ausgiebig befasst. Für uns war wichtig, dass es ins Straßenbild passt. Ich freue mich über jeden Investor, der die Stadt schöner macht.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Befreiung von der Festsetzung "geschlossene Bauweise" des Bebauungsplanes 71/03 "Sanierungsgebiet Süd" in der Stadt Zossen für die Flurstücke 130 und 131 in der Flur 12 der Gemarkung Zossen.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan			X
Christ, Stefan		X	
Czech, Beata	X		
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore			X
Hille, Fritz			X
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens		X	
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Leisten, Edgar			X
Leisten, Martina			X
Meske, Jens Werner			X
Njammasch, Marko	X		
Reglin, Ute			X
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
14	5	7

Der Beschluss wurde angenommen.

10.6 Vorstellung und Entscheidung über die erarbeiteten Varianten für den Anbau an die Grundschule Zossen 039/25

Frau Şahin-Connolly:

Die Verwaltung bittet um Abstimmung zu Variante 1.

Herr Leisten:

Der Unterschied zwischen 1 und 3 ist nur der Faktor Anzahl der Mensaplätzte mit einem geringen Unterschied was die Kosten angeht.

Frau Şahin-Connolly:

Es ist immerhin eine halbe Million mehr. Wir haben überlegt, wie viele Plätze wir für die Mensa brauchen. Je größer, umso besser wäre gut. Aber das können wir uns nicht leisten. Die Variante 1 ist nicht schlechter, nur weil sie preiswerter ist. Hinsichtlich der Betriebserlaubnis und der

Betriebsgenehmigung ändert sich an der Anzahl nichts, aber es wird etwas kleiner.

Herr Leisten:

Hier finden auch Feste statt. Eine Mensa kann gar nicht groß genug sein. Eine halbe Million sollte da nicht entscheidend sein.

Herr Leisten stellt den Änderungsantrag Variante 3.

Herr Krolik:

Wir haben häufig diskutiert wie groß eine Mensa sein muss. Tendenziell wird es nicht bei den 11 Mio. bleiben. Es gab noch schmalere Varianten. Wir haben uns jetzt auf einen Mittelweg geeinigt und mit der Schule Variante 1 abgestimmt.

Frau Şahin-Connolly:

Wir sollten schauen, dass wir eher in Sporthallen und Freizeitkapazitäten investieren können, als das wir eine noch größere Mensa haben. Für Veranstaltungen steht auch die Turnhalle zur Verfügung.

Herr Leisten:

Wie planen für die Zukunft und da sind die jetzigen 500.000 später eine kleine Summe.

Herr Krolik:

Diese Mensa hier ist relativ groß. Der Landkreis sagt aber dieser Raum wird nicht bezahlt. Wir müssen schauen was finanzierbar ist und deswegen haben wir uns für eine Mittelvariante entschieden.

Frau Schreiber:

Warum wurde bis jetzt keine Schulentwicklungsprognose vorgelegt? Ich beantrage, dass diese Prognose an meine Fraktion geschickt wird. Ich stelle das als Anfrage. Ich erwarte hier eine Antwort. Das Raumprogramm der Goetheschule wurde uns nicht zur Verfügung gestellt. Wie werden der Anbau und die Sanierung Goetheschule finanziell abgewickelt und wie soll das im Haushalt dargestellt werden?

Herr Krolik:

Die Kreditaufnahme bezieht sich auf Jahresscheiben. Die Verpflichtungsermächtigung für die Folgejahre ist im Nachtragshaushalt auf Seite 14 dargestellt. Die Finanzierung für die Schule ist gesichert.

Frau Şahin-Connolly:

Aktuell sind knapp 50 Kinder in den Containern untergebracht. Diese Container sollen dann wieder verschwinden und in das neue Schulkonzept integriert werden. Der Zustand der Schule ist bekannt und es bedarf keiner weiteren Diskussion.

Herr Reimer:

Die Schule ist 68 Jahre alt. Wichtig ist, dass wir hier vorankommen. Container sind keine vollwertige Schule. Das ist keine Dauerlösung. Wer kann 400 Schüler auf einmal beaufsichtigen? Folgekosten von größeren Räumen sind größere Heizkosten, Wartungskosten und Reinigungskosten. Ich bitte, dass wir diesem Projekt mit Variante 1 zustimmen.

Frau Şahin-Connolly:

Die Unterlage wurde zu dem Ausschuss SJBS am 22.11.2023 an alle Stadtverordneten ausgeteilt.

Herr Belger lässt zu Variante 1 abstimmen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt die weitere Bearbeitung mit

1. der Variante 1 (Kostenschätzung 11.061.966,30 €)

durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan	X		
Christ, Stefan		X	
Czech, Beata	X		
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore	X		
Hille, Fritz	X		
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens	X		
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Meske, Jens Werner	X		
Njammasch, Marko	X		
Reglin, Ute	X		
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
22	4	0

Der Beschluss wurde angenommen.

10.7 Bildung eines Präventionsrates

034/25/01

Frau Reglin:

Ich habe in der Kreisverwaltung den Hauptkommissar für Prävention kennengelernt. Er würde bei uns mitarbeiten. Den Kontakt kann ich Ihnen zuschicken.

Herr Juricke:

Wie hoch sind die Kosten für den Präventionsrat?

Frau Şahin-Connolly:

Es ist ein Ehrenamt und die Mitglieder haben keinen Anspruch auf Sitzungsgeld. Das müsste gesondert in einer Satzung definiert werden. Wenn sich Maßnahmen ergeben, müssen die in den Ausschüssen diskutiert werden.

Frau Schreiber stellt folgenden Änderungsantrag:
Ein Mitglied von jeder Fraktion

Frau Şahin-Connolly lehnt den Änderungsantrag ab.
Wir haben uns auf jeweils einen Stellvertreter geeinigt. Das Gremium sollte klein, kompetent und sachlich gehalten werden.

Herr Belger lässt den Änderungsantrag von Frau Schreiber/Plan B abstimmen.

Herr Broschell und Herr Christ sind zur Abstimmung nicht anwesend.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias		x	
Czech, Beata		x	
Czesky, Thomas		x	
Giesecke, Peer		x	
Heinrich, Eleonore	x		
Hille, Fritz	x		
Juricke, Matthias	x		
Just, René		x	
Kaehlert, Jens		x	
Kerbs, Marco		x	
Kniesigk, Torsten		x	
Krebs, Ronja		x	
Leisten, Edgar		x	
Leisten, Martina		x	
Meske, Jens Werner	x		
Njammasch, Marko		x	
Reglin, Ute			x
Reimer, Sven			x
Sahin-Connolly, Wiebke		x	
Schmitt, Ilona		x	
Schreiber, Michaela	x		
Tobianke, Toni			x
Voltz, Uwe		x	
Wilke, Matthias	x		x

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	15	3

Der Änderungsantrag wurde abgelehnt.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

einen Präventionsrat für die Stadt Zossen zu bilden. Die Bürgermeisterin wird mit der Bildung des Präventionsrates beauftragt. Der Präventionsrat besteht aus den nachfolgenden ordentlichen Mitgliedern und ihren Stellvertretern.

- Bürgermeister/in
- Mitglied der SVV
- Schulleiter/in
- Sozial- / Seniorenbeauftragte/r

- Vertreter/in aus dem Ordnungsamt
- Polizei

Das Mitglied der SVV ist aus der Mitte der SVV herauszuwählen.
Der Präventionsrat hat sich eine Geschäftsordnung zur Arbeitsweise zu geben.

Frau Reglin:

Ich habe in der Kreisverwaltung den Hauptkommissar für Prävention kennengelernt. Er würde bei uns mitarbeiten. Den Kontakt kann ich Ihnen zuschicken.

Herr Juricke:

Wie hoch sind die Kosten für den Präventionsrat?

Frau Şahin-Connolly:

Es ist ein Ehrenamt und die Mitglieder haben keinen Anspruch auf Sitzungsgeld. Das müsste gesondert in einer Satzung definiert werden. Wenn sich Maßnahmen ergeben, müssen die in den Ausschüssen diskutiert werden.

Frau Schreiber stellt folgenden Änderungsantrag:

Ein Mitglied von jeder Fraktion

Frau Şahin-Connolly lehnt den Änderungsantrag ab.

Wir haben uns auf jeweils einen Stellvertreter geeinigt. Das Gremium sollte klein, kompetent und sachlich gehalten werden.

Herr Belger lässt den Änderungsantrag von Frau Schreiber/Plan B abstimmen.

Herr Broschell und Herr Christ sind zur Abstimmung nicht anwesend.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias		x	
Czech, Beata		x	
Czesky, Thomas		x	
Giesecke, Peer		x	
Heinrich, Eleonore	x		
Hille, Fritz	x		
Juricke, Matthias	x		
Just, René		x	
Kaehlert, Jens		x	
Kerbs, Marco		x	
Kniesigk, Torsten		x	
Krebs, Ronja		x	
Leisten, Edgar		x	
Leisten, Martina		x	
Meske, Jens Werner	x		
Njammasch, Marko		x	
Reglin, Ute			x
Reimer, Sven			x
Şahin-Connolly, Wiebke		x	
Schmitt, Ilona		x	
Schreiber, Michaela	x		
Tobianke, Toni			x
Voltz, Uwe		x	
Wilke, Matthias	x		x

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	15	3

Der Änderungsantrag wurde abgelehnt.

**10.8 Antrag der Fraktion Plan B - BVB/FW vom 14.01.2025
eingegangen bei der Stadt Zossen am 14.01.2025 auf Änderung
der Realsteuersatzung der Stadt Zossen, Festsetzung der
Grundsteuer B auf den vom Land Brandenburg errechneten
aufkommensneutralen Wert von 240 % 007/25**

GO-Antrag Frau Şahin-Connolly:

Zurückweisung des Antrags in die Ausschüsse nach dem 30.06.2025, bis uns Zahlen und eine Halbjahresbilanz vorliegen.

Frau Schreiber:

Ich beantrage eine Pause für die Beratung der Fraktionen.

Es findet eine Pause von 21:08 Uhr bis 21:20 Uhr statt.

Herr Belger stellt der Fraktion Plan B die Frage, ob sie zu einer Entscheidung gekommen ist.

Frau Schreiber:

Wie würden der Verweisung in den nächsten Finanzausschuss zur Beratung zustimmen. Unsere Zustimmung zum Verweisungsantrag würden wir damit kombinieren, dass wir die weiteren Zahlen und die neuen Erkenntnisse mit der Einladung zum Finanzausschuss mitgeteilt bekommen. Weiter gebe ich zu Protokoll, dass uns ebenfalls mit der Einladung die Übersicht der neuen Wohngebiete, detailliert aufgeschlüsselt, zur Verfügung gestellt wird. Um welches Wohngebiet handelt es sich, wann wurde es belegt, wie hoch ist die Grundsteuer insgesamt aus diesem Wohngebiet bzw. welche Anzahl WE wurden dort geschaffen.

Herr Belger:

Sie verweisen den Antrag selber in die Ausschüsse?

Frau Schreiber:

Ja, so ist das zu verstehen.

Frau Şahin-Connolly:

Ich weise darauf hin, dass der FSB am 30.06.2025 höchstwahrscheinlich nicht stattfindet.

Frau Schreiber:

Dann stelle ich meinen Antrag um, dass der Antrag in die nächste SVV im Juli verwiesen wird und den dazugehörigen, eventuell davor stattfindenden Finanzausschuss. Spätestens mit der Einladung zur SVV mit den von Ihnen zugesagten Unterlagen.

Frau Şahin-Connolly:

Die Verwaltung hat eindeutig gesagt, dass Stichtag der 30.06. ist und wir warten bis Herr Krolik uns die Zahlen zur Verfügung stellen kann. Dann geht es erneut in den Finanzausschuss und in die SVV zur Beratung.

Herr Belger:

Wir würden es in die nächste SVV aufnehmen, im besten Fall vorher noch im Finanzausschuss.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, bis spätestens zur SVV im Mai 2025 eine neue Fassung der Satzung über die Erhebung der Realsteuern in der Stadt Zossen vorzulegen, mit der die Grundsteuern A und B auf die vom Land Brandenburg als aufkommensneutral berechneten Werte festgesetzt werden. Mit dieser Satzung wird die am 13.11.2024 von der SVV beschlossene Satzung ersetzt. Für die Grundsteuer B ist dies ein Wert von 240 %, statt der im November beschlossenen 290 %, für die Grundsteuer A ist dies 340 % statt 450 %.
2. Zur Vorbereitung dieses Beschlusses wird die Verwaltung beauftragt, hierzu eine Übersicht anhand der im Januar und Februar 2025 mit 290 % bzw. 450 % erfolgten Bescheidung vorzulegen, aus der sich das voraussichtliche Aufkommen der Grundsteuer für 2025 ergibt.
3. Parallel wird die Verwaltung beauftragt, bis Ende Mai 2025 von Mahnungen und Vollstreckungen hinsichtlich der Grundsteuer 2025 abzusehen, da die Bürger im Vertrauen auf eine aufkommensneutrale Grundsteuererhebung nicht zu Zahlungen verpflichtet sein sollen, die über diese Höhe hinausgehen.

Der Antrag wurde in die nächste SVV oder vorher FSB verwiesen.

**Antrag der Fraktion Plan B - BVB/FW vom 07.05.2025
eingegangen bei der Stadt Zossen am 07.05.2025 auf Bindung
10.9 der Mitglieder der Stadt Zossen im ZV KMS hinsichtlich der 031/25
Kalkulation der Gebühren der dezentralen
Schmutzwasserbeseitigung**

GO-Antrag Frau Şahin-Connolly:

Die Sitzung bis zum Ende, inklusive des nichtöffentlichen Teils, fortzuführen.

Abstimmung:

15 / 7 / 4

Frau Schreiber stellt den anwesenden Stadtverordneten und Einwohnern die Beschlussvorlage vor.

Plan B verteilt den Antrag aus Mittenwalde als Tischvorlage.

Frau Şahin-Connolly:

Ich bin nicht grundsätzlich gegen den Antrag. Ich möchte aber vorher ortsgebunden Zahlen und Fakten haben um es einmal durchkalkulieren zu können und um dann zu sehen wie der Vorteil für die Stadt Zossen ist, wie der Vorteil für die Anschlüsse dezentral und nicht dezentral ist und welche Auswirkungen es hat. Ich möchte nicht, dass die Gebühren rekonstruiert werden für Ferienanlagen zu Lasten der Zossener Bürger. Der Antrag kann dahingehend geändert werden, dass wir beauftragt werden, es einmal durchzukalkulieren. Wenn diese Zahlen mehrheitlich positiv sind, haben wir kein Problem Ihrem Antrag zuzustimmen. In Ihrem Antrag fordern Sie auf, dass wir nach 2026 so zu kalkulieren haben. Die Kalkulationspreise kennen wir noch nicht. Aus diesem Grund soll das durchgerechnet werden und im KMS mit Zahlen und Fakten diskutiert werden. In anderen Verbänden wird der Punkt bereits so betrachtet, aber unter der Prämisse, dass es dort unterschiedliche Fahrzeuge gibt. Im KMS haben wir nur ein standardisiertes Fahrzeug.

Herr Reimer

Unsere Fraktion hat in der letzten Wahlperiode einen Antrag gestellt, der in die Verbandsversammlung ging. Wir wollten eine Gleichstellung von zentraler und dezentraler Entsorgung haben. Ich kann diesem Antrag mit den Informationen, die ich habe, nicht

zustimmen. Es würde nur die Wochenendgebiete in unserer Stadt benachteiligen.

Herr Njammasch:

Es geht nicht darum, etwas zurückzugeben, sondern dass für den Bürger nicht noch mehr Belastung dazukommt. Wenn das Gremium so entscheidet, stimme ich so ab, denke aber auch, dass wir die Zahlen und Fakten kennen sollten, um zu wissen über was wir reden.

Herr Giesecke:

Reden wir alle vom gleichen Zweckverband?

Herr Kerbs:

Im FSB hatte ich darum gebeten, den Antrag noch mal zurückzuziehen, weil mir noch zwei Sachen gefehlt haben. Der Antrag ist grundsätzlich nicht verkehrt. Für mich ist immer noch nicht nachvollziehbar welche Auswirkungen es für Zossen hat. Mittenwalde kann man nicht mit Zossen vergleichen. Es wäre gut noch mehr Zahlen zu bekommen.

Herr Juricke:

Gartenbesitzergrundstücke werden ein- oder zweimal im Jahr abgefahren. Die Reinigungskosten dafür sind viel höher. Sie werden aber gleich gesetzt mit jemandem, der alle 14 Tage abfahren lässt. Es soll umkalkuliert werden. Die Grundstücke sollen prozentual mehr zahlen und die, die ständig abfahren, prozentual weniger.

Frau Şahin-Connolly:

Im MAWV haben wir gerade das Thema. Dort betrachten wir diese Punkte auch getrennt. Schöneiche ist dort Mitglied und wird vom MAWV betreut.

Herr Kaehlert:

Es geht grundsätzlich um die Gleichberechtigung zwischen den Leuten mit Erstwohnsitz und den Wochenendhäusern. Die muss man nicht an Zahlen und Fakten festmachen. Ich hatte den Eindruck, dass wir uns grundsätzlich einig sind und hätte dem Antrag zugestimmt.

Frau Schreiber:

Der Grund warum sich bis jetzt niemand beim MAWV für eine andere Kalkulation der dezentralen Entsorgung eingesetzt hat ist, dass Schöneiche Mitglied im MAWV ist und komplett zentral angeschlossen ist. Bei Fäkalien, die länger in der Grube sind, sind die Entsorgungskosten höher, da der Schmutzfrachtfaktor höher angesetzt wird. Das ist bei den Wochenendgrundstücken der Fall. Bei der jetzigen Kalkulation macht der KMS eine Gleichmacherei und berechnet die Kosten für alle einheitlich. Der Dauerwohnende zahlt somit für den Erholungsnutzer mit. Mittenwalde macht sich so stark, weil dort der größte Teil der Grundstücke von der dezentralen Entsorgung betroffen ist. Auch für Zossener Dauerwohner sollen die Kosten günstiger werden. Ich bitte um Zustimmung.

GO-Antrag Frau Şahin-Connolly:

Ich würde vorschlagen, dass wir den Antrag ggf. noch mal verschieben und zu diesem TOP Frau Nikolaus und Herrn Krieg einladen, um ihre Einschätzung zu hören und die Verwaltung damit beauftragt wird, sich im Vorfeld Gedanken zu den Zahlen zu machen.

Frau Schreiber:

Die Stadt Mittenwalde hat das am 19. Mai beschlossen. Mittenwalde wird es zur nächsten Zweckverbandsversammlung KMS einbringen. Aus diesem Grund kann ich dieser Verweisung nicht zustimmen. Ich bitte um Abstimmung in der Sache.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die Mitglieder der Stadt Zossen in der Verbandsversammlung des ZV KMS werden beauftragt, dem Antrag der Stadt Mittenwalde im ZV KMS zur zukünftigen Kalkulation der Gebühren für die dezentrale Schmutzwasserbeseitigung zuzustimmen.
2. Die Mitglieder der Stadt Zossen in der Verbandsversammlung des ZV KMS werden beauftragt, sich dafür auszusprechen, zukünftig, ab dem Kalenderjahr 2026 hinsichtlich der Kalkulation der Gebühren für die dezentrale Schmutzwasserbeseitigung eine differenzierte Kalkulation durchzuführen, die zwischen Grundstücken mit dauerhaftem Wohnrecht und Grundstücken mit ausschließlicher Erholungs- oder Freizeitnutzung differenziert.
3. Nach Beratung und Abstimmung im ZV KMS sind die Stadtverordneten über den Sachstand zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias		X	
Broschell, Stefan			X
Christ, Stefan	X		
Czech, Beata		X	
Czesky, Thomas		X	
Giesecke, Peer			X
Heinrich, Eleonore	X		
Hille, Fritz	X		
Juricke, Matthias	X		
Just, René			X
Kaehlert, Jens	X		
Kerbs, Marco			X
Kniesigk, Torsten			X
Krebs, Ronja		X	
Leisten, Edgar			X
Leisten, Martina			X
Meske, Jens Werner	X		
Njammasch, Marko		X	
Reglin, Ute	X		
Reimer, Sven		X	
Sahin-Connolly, Wiebke		X	
Schmitt, Ilona		X	
Schreiber, Michaela	X		
Tobianke, Toni		X	
Voltz, Uwe		X	
Wilke, Matthias	X		

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	10	7

Der Antrag wurde abgelehnt.

10.10

**Antrag der Fraktion Plan B - BVB/FW vom
07.05.2025 eingegangen bei der Stadt Zossen
am 07.05.2025 auf Gründung eines Eigenbetriebes Schulmensa
Dabendorf zur Sicherung der Essenversorgung der Schulen**

032/25

Frau Schreiber stellt den anwesenden Stadtverordneten und Einwohnern die Beschlussvorlage vor.

Herr Krolík:
Das Thema Eigenbetrieb hatten wir seit 2021.

Herr Krolik liest aus dem § 91 Zulässigkeit der Wirtschaftlichkeit vor.

Sie sagen, dass das Kita-Essen in den Küchen der Kitas bleiben soll. Dann stellt sich die Frage der Wirtschaftlichkeit bei dieser Küche, die 2.500 Essen produzieren kann und wir eine Küche in Höhe von 1,5 Mio. gekauft haben, die jährlich 95.000 Euro Abschreibungen hat plus Miete von 400.000 Euro. Eine Fremdvergabe ist immer günstiger als der Eigenbetrieb. Wir haben gesagt, wenn sich extern jemand meldet, müssen wir uns denjenigen anschauen. Aus diesem Grund gibt es die Beschlussvorlage im nichtöffentlichen Teil. Es sind jetzt neue Rahmenbedingungen geschaffen worden, die aktuell einen Eigenbetrieb nicht zulassen.

Herr Reimer:

Seit 6 Jahren haben wir die Diskussion über die Küche. Der Staat ist nicht der bessere Unternehmer. In dieser Küche können 3.000 bis 4.000 Essen täglich gekocht werden. So viele Kinder haben wir nie. Die Kosten kann die Stadt nicht stemmen.

Frau Schreiber:

Herr Krolik hat gesagt, eine wirtschaftliche Betreuung im Eigenbetrieb und auch extern ist ohne die Kita-Küchen aus ihrer Sicht nicht möglich. Dann haben jetzt alle gehört, dass Sie vorhaben, die Kita-Küchen abzuschaffen. Bisher war immer die Aussage, dass die Kita-Küchen nicht angefasst werden und eine Bestandsgarantie haben.

Herr Krolik:

Ich habe nicht gesagt, dass die Schulküchen abgeschafft werden. Das haben Sie hineininterpretiert. Ein Externer kann auch Externe beliefern. Das können wir im Eigenbetrieb nicht. Wenn der Umsatz über 20 % liegt, liegt eine wirtschaftliche Verzerrung des Marktes vor, die wir subventionieren würden. Ein Externer kann zusätzlich andere Einnahmequellen generieren. Wir haben hier auch nicht eine reine Schulküche. Hier haben wir eine Großküche.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die Bürgermeisterin wird aufgefordert,
 - a. die Gründung des Eigenbetrieb Schulmensa Dabendorf gemäß § 92 Abs. 2, Nr. 1 vorzubereiten und der SVV sodann zur Beschlussfassung vorzulegen.
 - b. Im Nachtragshaushalt 2025 ein Budget für den Eigenbetrieb einzuplanen, der der Kalkulation aus der von der Verwaltung erarbeiteten und vorgelegten BV 088/24 (Gründung Schulmensa GmbH) entspricht.
 - c. Der Stadtverordnetenversammlung einen Zeit- und Ablaufplan zur Gründung des Eigenbetriebes vorzulegen.
 - d. Die Stelle des Leiters des Eigenbetriebes Herrn Thomas Wosch anzubieten und dessen Bereitschaft abzuklären.
2. Der als Anlage 4 zur BV 088/24 beigefügten Konzeptionierung Mensa/Veranstaltungsgebäude wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias		X	
Broschell, Stefan		X	
Christ, Stefan	X		
Czech, Beata		X	
Czesky, Thomas		X	

Giesecke, Peer		X	
Heinrich, Eleonore		X	
Hille, Fritz			X
Juricke, Matthias	X		
Just, René		X	
Kaehlert, Jens		X	
Kerbs, Marco		X	
Kniesigk, Torsten		X	
Krebs, Ronja		X	
Leisten, Edgar		X	
Leisten, Martina		X	
Meske, Jens Werner		X	
Njammassch, Marko		X	
Reglin, Ute		X	
Reimer, Sven		X	
Sahin-Connolly, Wiebke		X	
Schmitt, Ilona		X	
Schreiber, Michaela	X		
Tobianke, Toni		X	
Voltz, Uwe		X	
Wilke, Matthias	X		

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	21	1

Der Antrag wurde abgelehnt.

11 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Belger schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:04 Uhr.

Tobias Belger

Vorsitz

Eva Briesenick
Juliane Sasse
Protokoll